

Thiemig will 6,1 Millionen investieren

Biedenkopfer Parlament berät über Wirtschaftsplan · 1,47 Millionen Euro Plus im Ergebnishaushalt

Der Bürgermeister stellte den Parlamentsausschüssen seinen Entwurf des Haushaltsplans für das nächste Jahr vor. Großprojekte sind das Gewerbegebiet Krummacker, die neue Berggaststätte und das alte Badgelände.

von Susan Abbe

Biedenkopf. Es sei eine „extrem stolze Zahl“, sagte Bürgermeister Joachim Thiemig (SPD), der den Etat-Entwurf gemeinsam mit Gerold Schneider, dem Fachdienstleiter für Finanzen, vorstellte. Schneider sagte, dass die Investitionstätigkeit der Stadt in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesteigert werden konnte.

2018 wird das möglich, weil die Steuereinnahmen sprudeln. Die Ausgaben der Stadt stiegen zwar auch, aber eben nicht im selben Maße wie die Einnahmen. Unter dem Strich bleibt deshalb im Ergebnishaushalt ein Plus von 1,47 Millionen Euro, das die Stadt für ihre Investitionen nutzen kann.

Laut Thiemig ist dieser Überschuss auch dringend nötig, um die geplanten 6,1 Millionen Euro tatsächlich in Bauprojekte und weitere Infrastruktur investieren zu können. Die größten Projekte stellten Bauamtsleiter Lothar Achenbach und Ordnungsamtsleiter Thomas Röber vor.

Stadt investiert gute halbe Million in Berggaststätte

Der mit Abstand größte Betrag ist für das Wallauer Gewerbegebiet Krummacker vorgesehen: 2,86 Millionen Euro stehen dafür im Investitionsprogramm. 1,5 Millionen Euro davon werden für die Entwässerung – unter anderem für ein Regenrück-



Nachdem die Berghütte im Mai abbrannte, soll im nächsten Jahr ein Neubau für 825 000 Euro her.

Archivfoto: Sascha Valentin

haltebecken, Regenwasser- und Schmutzwasserkanäle – benötigt. Für Erschließungsbeiträge sind 710 000 Euro einkalkuliert, für den zweiten Bauabschnitt des Gewerbegebiets (Baustraßen) rechnet Bauamtsleiter Achenbach mit 650 000 Euro.

825 000 Euro plant das Bauamt für den Neubau einer Berggaststätte auf der Sackpfeife ein. In dem Betrag enthalten sind auch 270 000 Euro, die die Stadt von der Versicherung erhalten hat, nachdem die alte Berghütte im Mai abbrannte. Wie die neue Berggaststätte aussehen wird, dazu gibt es noch keine Information aus dem Rathaus. Die Planungen laufen, sagte Achenbach nur. 315 000 Euro stehen für die Gestaltung des neuen

Freizeitgeländes Wallau im Investitionsplan. Das Freizeitgelände soll im kommenden Jahr auf einem Teil der ehemaligen Schwimmbadfläche in Wallau entstehen.

270 000 Euro braucht die Stadt, um einen Anbau an den Kindergarten Breidenstein zu realisieren. Die zusätzlichen Räume werden benötigt, um weitere Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren (U3) zu schaffen. Laut Bauamtsleiter Achenbach fehlen 14 Betreuungsplätze.

Mit 250 000 Euro steht zudem noch einmal Geld für die Fertigstellung der neuen Obermühlsbrücke im Haushalt 2018. Insgesamt kalkulierte die Stadt bisher 1,3 Millionen Euro für den Brückenneubau ein, 1,05 Millio-

nen Euro davon waren bereits im Haushaltsplan 2017 eingestellt. Aktuell geht die Stadt aber davon aus, dass die Kosten niedriger ausfallen, als erwartet.

Für 200 000 Euro will Biedenkopf im kommenden Jahr ein Wechselladerfahrzeug für die Feuerwehr der Kernstadt anschaffen.

Verabschiedung für 14. Dezember geplant

Die Wasserrutsche im Lahnauenbad ist seit 1994 in Betrieb und laut Bauamtsleiter Achenbach „nun einfach abgenutzt“. Das Gerüst hält, aber die Elemente müssten ausgetauscht werden. Erledigt werden soll das möglichst vor der Badesaison

2018. Die dafür veranschlagten Kosten liegen bei 140 000 Euro.

132 000 Euro sieht das Investitionsprogramm schließlich für die Löschwasserversorgung in der Unteren Hainbachstraße vor. So weit die größten Investitionen, deren Summe sich allein auf knapp fünf Millionen Euro beläuft. Bleiben weitere 1,1 Millionen Euro für verschiedene kleinere Projekte im Investitionsprogramm.

In den nächsten Wochen beraten die Fraktionen und die städtischen Ausschüsse über das Zahlenwerk und mögliche Änderungswünsche. Die Verabschiedung des Haushaltes 2018 soll voraussichtlich in der Parlamentssitzung am 14. Dezember erfolgen.



Die alte Eisenbahnbrücke in Quotshausen wird nicht auf Kosten der Gemeinde überprüft, weil sie im Besitz der Bahn ist. Allerdings gibt es Probleme mit dem Damm. Foto: Sascha Valentin

Brücken werden auf Sicherheit überprüft

Kontrolle seit fünf Jahren überfällig

von Sascha Valentin und Edgar Meistrell

Quotshausen. Im gesamten Gemeindegebiet Steffenberg werden in diesem Jahr noch sämtliche Brücken inspiziert. Das teilte Bürgermeister Gernot Wege (parteilos) während einer Bürgerversammlung mit.

Wege räumte ein, dass diese Kontrolle schon 2012 fällig gewesen wäre, doch „durch viele Personalwechsel wurden aber erst für 2017 die nötigen Haushaltsmittel eingestellt“.

Insgesamt müssen neun Objekte in der gesamten Großgemeinde einer genauen Kontrolle unterzogen werden. Die Kosten für diese Prüfungen sind mit 6500 Euro im laufenden Etat veranschlagt.

Bei den Kontrollen könne durchaus herauskommen, dass

es kurzfristig zu Sperrungen kommt, sagte Wege.

Hinsichtlich der Traglast und der Statik könnten bei den älteren Bauwerken die heutigen technischen Anforderungen nicht gegeben sein. Es sei nicht auszuschließen, dass Eisenbewehrungen, also Stahlgittermatten, freiliegen. Auch die Brückengeländer könnten nicht mehr den Vorschriften entsprechen und müssten dann ausgetauscht werden.

Seitens der Bürger in Quotshausen wurde er darauf hingewiesen, dass das Mauerwerk der Eisenbahnbrücke durch den Druck des Erdwalls nach außen gedrückt wird.

Hier versprach Wege, mit der Bahn als Eigentümer der Brücke Kontakt aufzunehmen, damit diese sich des Schadens annähmen und ihn beheben kann.

Weihnachtsstimmung um „Jeegels Hoob“

Musik und Köstlichkeiten im und ums Hartenroder Dorfzentrum

Der traditionelle Hartenroder Weihnachtsmarkt öffnet am morgigen Mittwoch. Dazu gibt es in der Poststraße wieder einen Krammarkt sowie auch Stände und Musik im Dorfzentrum.

Hartenrod. „Es ist die Mischung aus Feiern und Stöbern, aus Gesprächen und Aktionen, aus Musik und Leckereien, die den zahlreichen Marktbesuchern aus nah und fern so gut gefällt“, berichtet Hermann Bamberger vom Organisationsteam.

Um 9 Uhr erfolgt die Markteröffnung in der Poststraße und im Foyer von „Jeegels Hoob“. Dort gibt es unter anderem den Heimatkalender Hartenrod/Schlierbach 2018, den der Kultur- und Förderverein verkauft, sowie Advents- und Weihnachtsdeko, christliche Bücher, Kalender und Schmuck.

Weiterhin werden Eintrittskarten für den Musikabend mit der Band „Die Schilherer“ verkauft, die anlässlich der Feier zum 40-jährigen Bestehen der Interessengemeinschaft Frankreich (IGF) am 2. Juni 2018 in Hartenrod spielt.

Um 10 Uhr startet der Verkauf von Würstchen, Waffeln,

Getränken und Glühwein. Ab 12 Uhr wird russisches Hackfleischgulasch angeboten. Das Kuchenbuffet im Saal von „Jeegels Hoob“ wird um 13 Uhr eröffnet. Frisch gebackenes Backhausbrot bieten Werner Schepp und seine Mitstreiter ab 15 Uhr zum Verkauf an.

Der Nikolaus hat sich für 16.30 Uhr angemeldet. Erstmals präsentiert sich der Kindergarten Hartenrod auf der Bühne von „Jeegels Hoob“, ab 17 Uhr.

Das musikalische Abendprogramm zum Abschluss des Weihnachtsmarktes eröffnet

um 17.45 Uhr der Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde.

Anschließend treten auf: 18.10 Uhr: Gesangverein Hartenrod, 18.25 Uhr: Singkreis der Evangelischen Kirche, 18.40 Uhr: Chor „Neue Töne“, 18.55 Uhr: Jugendharmonikaorchester Hartenrod sowie ab 19.15 Uhr der evangelische Kirchenchor.

Marktende ist um 20 Uhr. Veranstalter sind der Gewerbeverein Bad Endbach, die Marktkommission der Vereinsgemeinschaft sowie der Kultur- und Förderverein „Jeegels Hoob“.



Weihnachtsgestecke und -dekorationen sowie Bücher und Kalender gibt es in „Jeegels Hoob“ unter anderem. Archivfoto: Valentin

Rabatt auf Festspielkarten

Biedenkopf. Am Freitag, 1. Dezember, beginnt der Vorverkauf für Tickets zu den Schloßfestspielen 2018. Als Weihnachtsaktion gibt es bis zum 23. Dezember auf sämtliche Eintrittskarten einen Frühbucherabschlag von zehn Prozent.

Erstmals wird es bei den nächsten Schloßfestspielen ein Kindermusical für Kinder von fünf bis zehn Jahren geben. Das Stück „Ritter Rost und das Gespenst“, frei nach der Vorlage von Jörg Hilbert und Felix Janosa, wird die Besucher ab dem 15. Juli in die Welt feuerspuckender Drachen und gruselig-schauriger Gespenster entführen.

Der überhebliche Ritter, außen hart und innen hohl, langweilt sich auf seiner Eisernen Burg. Das furchtlose Burgfräulein Bö, ihr sprechender Hut und Koks, der rotzefreche Feuerdrache wissen kaum noch, wie sie ihn aufmuntern sollen bis eines Tages Post von König Bleifuß dem Verbeulten kommt.

Für Schulen und Kindergärten sind vom 8. bis 22. August spezielle Vorstellungen geplant. Infos und Anmeldung unter E-Mail: kultur@biedenkopf.de.

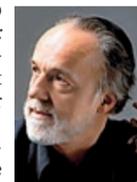
Nach dem Erfolg des Musicals „Die Hatzfeldt“ im vergangenen Sommer 2017 wird es vom 3. bis 12. August eine Wiederaufnahme auf dem Landgrafenschloss geben. Sophie von Hatzfeldt kämpft für Freiheit und Gerechtigkeit, um ihrer familiären Zwangsehe zu entkommen. Doch nicht nur sie selbst, auch ihr Vermögen soll die Ehe verlassen. Mit ihrem einzigen Beistand, dem jüdischen Rechtsanwalt Ferdinand Lassalle, verbindet sie schnell mehr als der gemeinsame jahrelange Rechtsstreit.

■ Karten sind erhältlich bei allen Vorverkaufsstellen von ADticket, bei der Tourist-Info Biedenkopf (Hainstraße 63) und im Internet unter www.schloßfestspiele-biedenkopf.de

MELDUNG

Legnanis Hommage an die Gitarre

Biedenkopf. Am Donnerstag, 30. November, 19.30 Uhr gibt der international bekannte Gitarrist Roberto Legnani im Hinterlandmuseum Schloss Biedenkopf ein Konzert. Dieses soll eine Hommage an die Gitarre und ihren zauberhaften Wohlklang sein. Roberto Legnani (Foto: Markus Weiler) präsentiert während seiner Deutschland-Tournee virtuose und brillante klassische Kompositionen, darunter Bekann-



tes wie „Recuerdos de la Alhambra“ von Francisco Tárrega, aber auch von Legnani wiederentdeckte Meisterwerke sowie Eigenschöpfungen wie „Moods from the song of King David“. Unter den Höhepunkten finden sich „La Cathedral“ von Agustín Barrios sowie „Le Rossiniane“ aus Opus 119 von Mauro Giuliani. Mit „Milongas“ und „Valses Porteños“ bringt Legnani Heiterkeit und Melancholie Lateinamerikas auf das Podium. Das Programm bietet Musik voller Nostalgie und Kulturgeschichte. Der Veranstalter lobt Legnanis präzises Spiel, seine Vielseitigkeit und Virtuosität. Mit seinen Klang- und Farbnuancen lasse der Musiker eine eindringliche Atmosphäre entstehen, heißt es in der Einladung.

■ Karten gibt es Hinterlandmuseum Schloss Biedenkopf und an der Abendkasse ab 19 Uhr sowie im Internet unter www.tourneebuero-cunningham.com und telefonisch unter 078 52 / 93 30 34.